

Herbst.

Herbstregen sprüht auf Stoppelfeld u. Heide,
Auffachend hebt die Erde, nadt und bar,
Und wie im Sturm des Wetzlers greises Haar
Weht flatternd das Gesicht der alten Weide.
Fort mit den Vögeln zog die Sommerfreude,
Der Wäld ist stumm, die Sonne blüht u. blind,
Der letzten Halmes letzte Träne rinnt,
Eh' sie zum Schlaf die müden Köpfe lenkt.
Viel dreht ihr Grab mit Schnee der
Winterwind,
Und hold auch deins. Nam magst du,
Menschenkind,
Des eignen Endes sorgenvoll gedenken.
S. W. Weber.

Die dritte Zunge.

Eine furchtbare Anklage gegen die Juden-
presse in Österreich.
Von Bischof Dr. Sigmund Waig.

„Die dritte Zunge“ — was ist das? Die Heilige Schrift spricht davon im Buche Ecclesiasticus, einem „Kirchenbuche“ des Alten Testaments, das voll von Lebensmahnungen und Lebenswahrheiten erfüllt, anachronische Stellenbilder enthält. „Die dritte Zunge!“ So nennt die Heilige Schrift die Sprache derjenigen, die sich in verschiedene Kreise einmengen, um Zwietracht zu sät und Unfrieden zu stiften, sich einbringen zwischen zwei, deren Sprache von der ibrigen verschieden ist. „Die dritte Zunge“ ist die Zunge der Schändlichkeit und Verleumdung, die Zunge der Lüge und des Hasses. Und was die Heilige Schrift darüber sagt, ist wie für die heutigen Verhältnisse geschrieben, um das Verderben der jüdischen Presse vor Augen zu führen. Denn diese ist es, die eine andere Sprache führt, als Fürsten und Völker, als Mann und Weib in der Ehe, als Arbeiter und Bauern, Bürger und Beamte in ihrem gegenseitigen Verhältnis, als deutsche und slawische Völker die sich ausgleichen müssen, als das österreichische Volk und seine Nachbarn. Eine andere Sprache — sage ich — führt die jüdische Presse, denn sie spricht die Sprache des Hasses und der Zwietracht, mit der sie die, welche in Liebe und Frieden geeint sein sollten, trennt und auseinander treibt. „Die dritte Zunge!“ Hören wir die Hl. Schrift davon sprechen, aber denken wir dabei an die heutigen Verhältnisse und an die jüdische Presse. „Fuch dem Ohrenbläser und Zweigänger; denn unter vielen, die in Frieden leben, richtet er Verwirrung an“, sagt die Hl. Schrift. „Fuch der jüdischen Presse“ — sagen wir — welche den Frieden stört durch Verheerung und böswillige Verleumdung. „Fuch ihr, die heute tadelt, was sie gestern gelobt; heute verhöhnt, was sie gestern verhört und in den Staub zieht, was sie gestern verhört und zu den Sternen erhoben; heute als Verderben begreift, was sie gestern als Segen und Heil gepriesen; die heute dem morgen einen anderen zu Willen schreibt und redet!“ „Fuch ihr, denn sie richtet Verwirrung an unter vielen, die in Frieden leben wollen!“ Von ihr gelten die Worte, die in der Hl. Schrift weiter folgen: „Die dritte Zunge hat schon viele ausgehebt und von einem Volke zum anderen getrieben.“ Ja, die jüdische Presse hat viele des Landes vertrieben, welche bei der österreichischen Volk, von Jahrhunderten eine Heimat hatten, welche nützen u. zum Segen waren, welche die Güte und Wohlthaten erwiesen. Jetzt hat sie andere umgewandelt und ins Land gelockt, welche dich hassen und ausbeuten und dein Glück untergraben. Sieht du denn nicht, österreichisches Volk, welche Anklage gegen die jüdische Presse liegt und wie sie dich zum Verderben führt?

Aber höre weiter, was die Hl. Schrift von ihr sagt: „Die dritte Zunge“ — verhebt christliches Volk die jüdische Presse — „hat feste Städte der Reichen zerstört und Fürstentümer untergraben.“ Höre es, Kaiserstadt Wien! Die jüdische Presse hat dein Glück zerstört und dein Fürstentum untergraben. „Die dritte Zunge“ — die jüdische Presse — „hat ferner die Macht der Völker gebrochen und starke Völker zerstreut.“ Das hat diese „dritte Zunge“, die jüdische Presse im Kriege getan. Sie war es, welche in den Krieg hegte und den Frieden

verzögerte, welche Untreue und Verrat ansetzte und Staaten zur Verfall verleitete; denk an Italien, österreichisches Volk, denk an Rumänien, denk an die überseeischen Staaten, denk an den Friedenskonferenz in Paris, forsch nach der geheimen Triebfeder des ganzen Kriegegeschehens und du wirst immer und immer wieder auf das Treiben der jüdischen Presse! „Der dritten Zunge stoßen.“ „Die dritte Zunge“, belehrt uns weiter die Hl. Schrift, welche für alle Zeiten ihre Ermahnungen erteilt und allen Völkern ins Gewissen redet, „die dritte Zunge“ — verhebt wiederum darunter die jüdische Presse — „hat edle Frauen vertrieben und sie ihrer Arbeit beraubt.“ Das heißt diese dritte Zunge, die jüdische Presse, verhebt seit langem zu Ehebruch und stachelt zur Hölle auf, sie erregt jene Leidenschaften, welche den Frieden des Hauses rauben und das Glück der Familie untergraben. Auch das Verderben ist groß, unermesslich groß, und es naht am Glück der Völker und bereitet ihren Untergang vor. Kein Wunder, daß die Hl. Schrift immer ernstlicher mit ihren Ermahnungen und Belehrungen wird, je mehr sie das Verderben dieser Art schildert. Höre sie, christliches Volk! „Wer auf sie — die dritte Zunge“, die jüdische Presse — merkt, wird keine Ruhe haben, auch keinen Freund, auf den er sich verlassen kann.“ Völker Österreich-Ungarns! Habt ihr das nicht erfahren müssen? Ihr konntet keine Ruhe haben, weil ihr auf die Stimme dieser bösen Zunge, die Stimme der jüdischen Presse hörtet, welche immerfort die Nationen verhetzte, den Nationalismus bis zum Uebelmaß verführte. Und nun, österreichisches Volk! Sieh dich um! Wo sind deine Freunde? Wie viele hast du in der Welt? Auf wen konntest du dich verlassen, als der Friedenskonferenz in Paris tagte? Und wer steht dir nun zur Seite, aufrichtig und verlässlich als Freund in diesen Tagen der bittersten Not? Aber wundere dich nicht, daß du das so verloren hast, wundere dich nur darüber, daß es noch immer viele, so viele gibt, die auf die Stimme dieser Zunge, der jüdischen Presse, hören.

„Geistliche machen Striemen“ — sagt die Hl. Schrift in tiefem Mitleid mit all deinem Elend, „aber der Schlag der Zunge“ — verhebt wiederum die jüdische Presse — „zerstört die Gebeine.“ Auch das ist wiederum dir gesagt, christliches Volk. Denn die jüdische Presse hat dir das Paradies verhebt, das Unglück dieser Tage, das über dich gekommen ist, während die jüdische Presse dir das Paradies verhebt, dir zuleitete, alles was bisher deine Ehre, dein Stolz und dein Ruhm und deine Freude war, preisgegeben, zu verachten und zu verachten, das Unglück dieser Tage zermürbt und zermalmte dich. Aber höre weiter das Klagegedicht, das die Hl. Schrift über den Verderben, das Verderben, das die jüdische Presse dir bereitet hat, antimmt: „Viele sind gefallen durch die Schärfe des Schwertes, aber nicht so viele, als durch die Zunge zugerundet gingen.“ Das sagt die Hl. Schrift auch für die Jetztzeit: Viele sind gefallen im Kriege vor dem Feinde im ehelichen Kampfe, und mit heldenmütiger Opferwilligkeit des Vaterlandes, die Best der Völkerzerstörung, das Verderben des Verrates, das furchtbare Verhängnis der Revolution, hervorgerufen durch die „dritte Zunge“ der jüdischen Presse. Und dem ist noch viel mehr Lebensquid und Lebenshoffnung zum Opfer gefallen, als in den österreichischen Tagen des Weltkrieges. Verhebt du jetzt, christliches Volk, das bittere Klagegedicht der Hl. Schrift.

„Glücklich darum“ — so lautet denn die Lebenserfahrung, welche die Hl. Schrift daraus zieht — „glücklich darum, wer von den bösen Jünglingen verwahrt ist, wer in ihre Wut nicht gerät, an ihrem Joch nicht zieht und in ihren Fesseln nicht liegt. Denn ihr Joch ist ein eisernes Joch und ihre Bande sind

eherne Bande. Ihr Tod ist ein greulicher Tod und die Hölle ist besser als sie.“ So spricht die Hl. Schrift. Sie sagt es für dich, österreichisches Volk! Glückselig wärest du, wenn du vor der jüdischen Presse bewahrt geblieben wärest, oder wenigstens jetzt dich bewahren würdest, wenn du ihrer Wut nicht preisgegeben wärest, der Wut derjenigen, welche sie gegen dich hegt, und wenn du an ihrem Joch — dem schmachvollen Sklavenjoch, das es je gegeben hat — nicht ziehen müßtest, und wenn sie dich nicht in Fesseln schlagen könnte. Tod bringt sie allem bürgerlichen Wohlstande, und Verderben allem Glück in der Familie; und der Tod, der Untergang alles Wohlstandes ist noch viel schmerzlicher und greulicher, als das Sterben im leiblichen Tode. Christliches Volk Österreichs! dein Aufstehen, dein Gesehen, deine Rettung ist nur möglich, wenn du dem Joch der „dritten Zunge“, der jüdischen Presse, entgehst.

Gibt es denn eine solche Rettung? magst du vielleicht bangen fragen. Höre die Antwort, welche die Heilige Schrift dir auf diese Frage gibt. „Die böse Zunge ist von keiner Dauer. Sie herrscht nur auf den Wegen der Ungerechten: aber ihre Flamme vergeht nicht die Gerechten. Die Gott verlassen, werden darin fallen und sie wird an ihnen brennen und nicht erlöschen. Sie wird sie überfallen wie ein Löwe und wie ein Panther sie verwunden, aber die Gerechten vermag sie nicht zu erfassen.“ Volk Österreichs! Die böse Zunge, die jüdische Presse, wird alle ihre Macht und ihren verderblichen Einfluß verlieren, sobald du dich nur ernstlich zu Gott wendest und der Gerechtigkeit nachstrebst, denn dann wird die Gerechtigkeit Gottes dich schützen und seine Huld dich stützen, und die „dritte Zunge“ dir nicht mehr nahen können mit ihrem Verderben. Denn du wärest gefest davor. Aber solange du dich von Gott abwendest, und Gott verläßt, wirst du in dieses Verderben fallen. Denn das ist die Strafe für alle Gottlosigkeit und alle Untreue. Laß dich darum warnen! warnen, wie die Hl. Schrift warnt. „Verzäume deine Ohren, wie man den Weinberg mit Dornen verjüngt, und höre auf keine gottlose Zunge. Rache Türen und Schloß vor deinem Mund. Hüte dich, daß du mit deiner Zunge nicht strauchelst und etwa nicht fallest vor den Feinden, die dir nachstellen; denn dein Fall wäre unheilbar bis in deinen Tod.“ So höre denn christliches Volk nicht auf die Stimme der jüdischen Presse, diese gottlose Zunge, und laß sie nicht deine Zunge, deine Stimme sein, sonst wärest du dem Untergang geweiht und dein Fall wäre unheilbar bis in den Tod. Vermeide Volk, das sich dem Verderben der jüdischen Presse überantwortet; glückseliges Volk, das dieses Joch abhüttelt und mit seiner eigenen Stimme, der Stimme seiner Blätter Gottes Lob verkündet. Christliches Volk! „Schmelze dein Gold und dein Silber zusammen“, das wenige, das dir noch geblieben ist, feil jüdische Grausamkeit daran ging, dich auszubeuten und fremde Habgier dich an den Bettelstiel gebracht hat. „Schmelze dein Gold und dein Silber zusammen“ und mache daraus ein „Schwert des Geistes“ und „Waffen der Gerechtigkeit“, um dich selbst zu waffnen und zu schützen gegen die „dritte Zunge“, das Verderben dieser Zeit, die jüdische Presse, mit der Waffe der christlichen Presse. Du sollst in deiner eigenen Sprache reden, in der Sprache der Liebe und der Treue, in der Sprache der Wahrheit und des Rechtes, in der Sprache der Freiheit und der Ehre, in der Sprache der Heimat und des Vaterlandes. Alles andere Glück käme dir dann zugleich mit dem.

Aber erkenne auch die tiefere Mahnung nicht, welche in den letzten Worten der Hl. Schrift enthalten ist. „Schmelze dein Gold und dein Silber zusammen“ und mache daraus ein „Schwert des Geistes“ und „Waffen der Gerechtigkeit“, um dich selbst zu waffnen und zu schützen gegen die „dritte Zunge“, das Verderben dieser Zeit, die jüdische Presse, mit der Waffe der christlichen Presse. Du sollst in deiner eigenen Sprache reden, in der Sprache der Liebe und der Treue, in der Sprache der Wahrheit und des Rechtes, in der Sprache der Freiheit und der Ehre, in der Sprache der Heimat und des Vaterlandes. Alles andere Glück käme dir dann zugleich mit dem.

Reiches und in alle Länder, das Wort ist mächtig, ganze Völker für das Reich Gottes zu gewinnen, auch geeignet, einen Feuerbrand des Verderbens zu entzünden; es kann zu überreichem Segen, aber auch zu einem furchtbaren unheilvollen Fluch werden. Darum soll dieses Wort auf der Goldwaage der Gerechtigkeit und der Wahrheit gewogen werden. Darnach, christliches Volk, bemiß deine Pflicht für die Presse! Keine andere Pflicht ist derzeit so wichtig, so ernst, so bedeutungsvoll wie sie.

Korrespondenzen

St. Gregor, 28. Sept. 1920.
Berter St. Peter's Note!

Am 27. Sept. fand in Annahme eine Ausstellung von Schularbeiten statt. Leider war an diesem Tage das Wetter ziemlich kalt und darum war es einigen von den Lehrerinnen und Schullehrern nicht möglich zu kommen. Es waren ungefähr sieben Schulen vertreten und die ausgestellten Arbeiten zeigten großen Eifer sowohl der Kinder als auch des Lehrpersonals. Abends war eine kleine Vorstellung durch die Kinder der Laurier Schule von Annahme, welche sehr gut verlief. Der hochw. P. Bernard sprach einige Worte über die Notwendigkeit von Religion und Erziehung in der Schule, und Inspektor O'Brien sprach über dasselbe Thema, nur in etwas anderer Form. Inspektor O'Brien hob ganz besonders hervor, daß die Schule in Annahme unter einer Zahl von 50 Schülern nur 2 hat, welche ein Jahr hinter ihrem Grade zurück sind, während ungefähr die Hälfte der Kinder ihrem Alter voraus sind in den verschiedenen Klassen. Die Preisliste zeigte, daß die Laurier Schule die meisten Preise erhielt. Miß Nora Reynolds, der Lehrerin dieser Schule, kann man zu diesem großen Erfolg sicherlich gratulieren. Es ist keine leichte Aufgabe, eine Schule mit 8 Klassen und 50 Schülern so in die Höhe zu bringen. Die verschiedenen Arbeiten der Rural Schulen zeigten, daß auch diese nicht zurückstehen.

Von Herrn John Buchner aus St. Gregor wurde uns folgender Brief eines Verwandten in Deutschland zugesandt, der dessen Kriegserlebnisse schildert:

Vörsch-Stetten, den 18. Aug. 1920.

Lieber Pate und Familie!

Endlich haben wir, seit langer Zeit, wieder ein Lebenszeichen von Euch erhalten. Es war doch gut, daß Ihr damals über das große Wasser seid und Ihr könnt froh sein, daß Ihr jetzt nicht in Deutschland zu leben braucht, denn wie die Verhältnisse jetzt sind — und voranständig noch jahrelang bleiben werden — ist traurig. Ich will nun, wie Ihr es wünscht, Euch schildern, was ich alles im Kriege erlebt habe.

Am 31. Juli 1914, also am Tage vor der Mobilmachung, habe ich das Examen als „Einjähriger“ bestanden. Ich trat damit aus dem Gymnasium aus und sollte am 1. Sept. 1914 auf einer Wacht in Basel eine Stelle antreten. Allein es kam der Krieg, die Grenze wurde gesperrt, und so war es mit meiner Stelle nichts. Ich besuchte noch einige Monate die Handelschule und meldete mich dann am 15. März 1915 freiwillig zum Militär. Es gelang mir unter großen Schwierigkeiten, noch bei der Artillerie eingestuft zu werden, denn damals kam alles zur Infanterie. So kam ich zum Feldartillerie-Regt. No. 66 nach Lauch. Damals herrschte im deutschen Heer noch Disziplin und Ordnung — vielleicht nur zuviel — und ich hatte während meiner Ausbildung vieles durchzumachen. Des Morgens um 3 Uhr hieß es aufstehen und dann gab es Dienst und Appells den ganzen Tag, kaum daß man Zeit hatte zum Essen. Während der dreiwöchigen Jahre, die ich in Lauch verbrachte, hatte ich nur jeden zweiten Tag Zeit, um morgens Kaffee zu trinken. Nach achtwöchiger Ausbildung am Geschütz kam ich zu den Fahrern, den sogenannten „Stinfiseln“ und habe dann das Richten und Fahren gelernt, ich, der noch nie zuvor mit einem Pferd umgegangen. Am 16. Jan. 1916

CLEANING AND PRESSING alterations, repairing and dyeing — ALL WORK GUARANTEED — Humboldt Tailoring and Cleaning Co. JAMES J. DANIELS, Prop.

THE HUMBOLDT CREAMERIES, LTD. BOX 46 HUMBOLDT, SASK.

Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER SHIP YOUR CREAM TO US! We pay highest prices for butterfat during winter and summer. Write to us for further information O. W. ANDREASEN, Mgr.

The Bruno Creamery BRUNO, SASK.

Manufacturers of FIRST CLASS BUTTER SHIP YOUR CREAM TO US! We pay highest prices for Butterfat during winter and summer. RICHARD SCHAFFER, Mgr.

Ship your Cream to the

Rose Lawn Creamery ENGELFELD, SASK.

You are paid highest market prices for Butterfat, according to quality, during summer and winter. Full information given on request.

JACOB KOEP, Prop.

L. Moritzer Humboldt, Sask.

Gen. Blacksmith and Horse shoer

Repairs on all kinds of Machinery satisfactorily done. Also have Oxy-Acetylene Welding Plant and am able to weld castings or anything of metal. Agent for Cockshutt Implements.

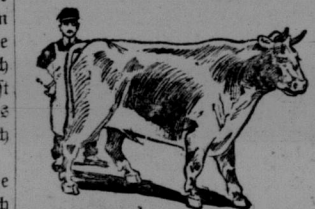
All kinds of Meat can be had at

Pitzel's Meat Market The place where you get the best and at satisfactory prices.

WE BUY Cattle, Hogs, Sheep and Poultry. If you have them to sell, let us know, we pay highest prices.

Pitzel's Meat Market Livingstone St., HUMBOLDT, Phone 62.

The Humboldt Central Meat Market



Fresh Meat always on hand. Delicious Sausages, our Specialty. Best prices paid for live or butchered Cattle, Hogs, Poultry etc.

JUST ARRIVED A big lot of all kind of delicious

Imported Spiced Fish and Sardines

All sorts of Fresh Fish and Oysters always on hand.

The Humboldt Central Meat Market

Schaeffer-Ecker Co. HUMBOLDT, SASK.

Lake Lenora Garage

ALPH. MICHAUD & JOHN H. PITZEL Proprietors LENORA LAKE, SASK. All Work Guaranteed or Money Refunded if not Satisfactory.

Dr. R. H. McCutcheon Physician and Surgeon Office: Kopley Block — Humboldt, Sask.

Dr. A. S. GARNETT HUMBOLDT Office: Main Street, Phone 88 Residence: Livingstone St., Phone 78

Dr. Wilfrid J. Heringer, Physician and Surgeon, HUMBOLDT, SASK. Sprechzimmer und Wohnung: Im früheren Haus des Dr. Neely. Tel. 39.

DR. ARTHUR L. LYNCH Fellow Royal College Surgeons Specialist in Surgery and Diseases of Women Office hours 2 to 6 P. M. Rooms 213 Canada Building, SASKATOON Opposite Canadian National Station

Dr. F. R. NICOLLE, B. A. Physician and Surgeon, QUILL LAKE, SASK.

DR. DONALD MCCALLUM PHYSICIAN AND SURGEON — WATSON, SASK. —

E. S. WILSON LEGAL ADVISER, ATTORNEY, AND NOTARY PUBLIC.

Money to Loan at Lowest Rates Office: Main Str., Humboldt, Sask.

BENCE & ELDER Lawyers, Notaries Public — HUMBOLDT, SASK. — LENORA LAKE, SASK.

Money To Loan Collections Promptly Attended To.

DR. SAUCIER BRUNO, SASK. Day Office: At the Drug Store Night Call: At his residence

Licensed Auctioneer

I am ready to call AUCTION SALES anywhere in the Colony. Write or call on me for terms. A. H. PILLA, MÜNSTER

J. J. DALKE Licensed Auctioneer for Farm and Stock Sales. Address: HUMBOLDT Phone 120 Red Livery Barn

When looking for LAND see me. I can sell you land at all prices and on the terms you want. A. J. RIES, ST. GREGOR.

Land Market!

Come to us for choice lands in the Watson District

VOSSEN & SCHINDLER REAL ESTATE, LOANS AND INSURANCE Watson, Sask., Canada.

Dead Moose Lake Store Carl Eimberg, Proprietor

For years I have conducted my business here, and that my many patrons are satisfied is proven by their increasing patronage. That's right! Why go elsewhere, when you can buy all you need right here at the cheapest prices. We have Boots, Shoes, Dry Goods, Groceries, Tobacco etc. Best service always guaranteed.

Muenster Poolroom HENRY LEMMERICH, PROP.

Alle Sorten von Soft Drinks, Tabak, Zigarren und Zigaretten. Obst u. Rüsse, die besten Candies.

Humboldt's Feinbäckerei (gegenüber dem Arlington Hotel)

Alle Sorten Brot, Gebäck, Kuchen. Eisrahm u. erfrischende Getränke. Obst, Tabak, usw.